



AZB
8570 Weinfelden

Post CH AG

TCS-Patrouille im Einsatz. Unterwegs mit Daniel Rimensberger. 7

Sicherheit der Verkehrsteilnehmer wichtig: Im Gespräch mit Claus Ullmann.	3
Strukturen im TCS pflegen: Wir sprachen mit Urs Reinhardt.	5
Seit 50 Jahren TCS-Mitgliedschaft: Wir gratulieren den Jubilaren.	11
Regionalgruppen: Ausflüge und Versammlungen stehen an.	17

Editorial

Elektronische Vignette

Die selbstklebende Vignette für Nationalstrassen (Autobahnvignette) ist in der Schweiz für Fahrzeuge und Anhänger mit einem Gesamtgewicht bis zu 3.5 Tonnen mit dem Nationalstrassenabgabegesetz (NSAG) 1985 eingeführt worden. Bei der Vignette handelt es sich um eine Pauschalabgabe für ein bestimmtes Fahrzeug, ein Wechsel auf ein anderes Fahrzeug ist nicht gestattet. Die Erträge aus der Nationalstrassenvignette sind von Beginn weg voll der Spezialfinanzierung Strassenverkehr (Strassenkasse) und kommen auch im neuen Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds (NAF) zu 100 Prozent dem Strassenverkehr zugute. Zunächst wurde die Vignette als provisorische Fiskalmassnahme auf 10 Jahre begrenzt und kostete 30 Franken pro Jahr. Mit der Volksabstimmung vom 20. Februar 1984 legten die Stimmberechtigten die Vignette als dauerhafte Abgabe zum Preis von 40 Franken pro Jahr fest.

Das Bundesgesetz über die Abgabe für die Benützung von Nationalstrassen (NSAG) wurde im Jahre 2010 geändert. Seither ist die Rede davon, die derzeitige Klebevignette durch ein elektronisches Kontrollsystem, bei dem die Kontrollschilder des Fahrzeuges mittels Kameras erfasst werden, also eine elektronische Vignette (E-Vignette), zu ersetzen. Verschiedene Vorstösse wurden in der Zwischenzeit im Parlament behandelt und im 2016 wurde eine Motion im National- und im Ständerat mit grosser Mehrheit gutgeheissen, welche den Bundesrat auffordert, dem Parlament bis Ende 2017 eine Vorlage zur Einführung einer E-Vignette vorzulegen. Der Bundesrat hat nun am 2. Dezember 2016 einen Bericht zur Einführung einer E-Vignette vorgelegt.

Der Bundesrat führt verschiedene Argumente auf, bei welchen die E-Vignette ge-

genüber der heutigen Klebevignette Vorteile aufweist. Die jährlichen Betriebskosten für die E-Vignette sind gegenüber der Klebevignette geringer, weil unter anderem der Aufwand für die physische Verteilung der Vignette weitgehend wegfällt. Andererseits kann auch der Personalaufwand wesentlich reduziert werden. Durch den Wegfall der Abgabe von Vignetten können sich sowohl die Grenz-wache als auch die kantonalen Polizeikörper vermehrt anderen Aufgaben widmen als der Kontrolle der Vignetten. Ausserdem wären E-Vignetten ein Vorteil für Halter von Fahrzeugen mit Wechselnummern. Im heutigen System muss für jedes Fahrzeug eine Klebevignette gelöst werden, mit der E-Vignette muss nur für die Wechselnummer eine Vignette erworben werden.

Mit der E-Vignette gäbe es aber die Möglichkeit, nebst der Jahresvignette auch kurzzeitige Vignetten (10 Tage, 2 Monate) wie zum Beispiel in Österreich einzuführen. Dies würde jedoch dazu führen, dass der Preis der Jahresvignette erhöht werden müsste, weil wegen der Kurzzeitvignetten Mindereinnahmen zu verzeichnen wären. Die Jahresvignette müsste demzufolge dann mindestens 70 Franken, wenn nicht noch mehr kosten. In diesem Fall wären einige Vorbehalte anzumelden, weil dies für Einheimische eine Preiserhöhung bedeuten würde, ohne dass ein Mehrwert zu erkennen wäre.

Eine E-Vignette würde aber auch die Grundlage für eine abgestufte Abgabe aufgrund von Distanzen und Zeitpunkt der Fahrten schaffen. Das würde bedeuten, dass aus der jetzigen Pauschalabgabe ein System von Road- oder Mobility Pricing gemacht würde. Eine zusätzliche fiskalische Belastung ohne einen Mehrwert für die Strassenbenützer wird

jedoch abgelehnt, weil diese jetzt schon stark geschröpft werden.

Herzliche Grüsse und eine gute Fahrt
Ihr Präsident Marco Vidale

Gelb zählt!

**Günstig.
Günstiger.
Noch günstiger.**



**Jetzt gleich das Rabattbüchlein des TCS Thurgau bestellen – mit vielen attraktiven Angeboten:
Kontaktstelle Weinfelden,
071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch**

Titelbild: Der TCS Patrouilleur Daniel Rimensberger bei seinem Servicewagen. (Bild: Werner Lenzin)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 09.00 - 12.00 13.30 - 17.00
Donnerstag 09.00 - 12.00 13.30 - 18.00

Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12
Fax: 071 622 00 18
info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch



«Wir sind an den Öffentlichen Verkehr angebunden»

Claus Ullmann ist seit April 2010 Gemeindepräsident der Gemeinde Eschenz. Die Gemeinde mit etwas über 1700 Einwohner und ihrer idyllischen Lage am «See und Rhy dihei» lädt ein zum Wohnen und Verweilen. Gut ausgebaute Wander- und Radwege bieten besondere Blicke auf den Untersee und Rhein, das Naturschutzgebiet Nili mit der Insel Werd oder zum Hohenklingen in Stein am Rhein. Die vielfältige Geschichte von Eschenz erstreckt sich von den Pfahlbauern auf der Insel Werd über die Hochblüte des römischen Vicus Tasgetium bis hin zur Neuzeit. Wie beurteilt der Gemeindepräsident die verkehrstechnische Lage des Dorfes?

Von Werner Lenzin



Claus Ullmann ist der Gemeindepräsident von Eschenz. (Bild: Werner Lenzin)

TCS-Rundschau: Welche Verkehrsprobleme sehen Sie als Gemeindepräsident in Ihrer Region und wo gibt es Lösungsansätze?

Claus Ullmann: In der Gemeinde Eschenz ist die Verkehrsbelastung seit Jahren relativ stabil und im Vergleich zur Hauptachse durch das Thurtal oder die zum Agglomerationsverkehr im Raume Winterthur/Zürich auf einem eher tiefen Niveau. Dennoch ist die Verkehrsbelastung ein Dauerthema, das auch die Behörde in regelmässigen Abständen beschäftigt. An Werktagen frühmorgens und am Abend spüren wir einen starken Pendlerverkehr der Grenzgänger aus dem süddeutschen Raum, der zur Hauptsache in Richtung Frauenfeld unterwegs ist. Am östlichen Dorfrand der Gemeinde befindet sich ein Kies- und Betonwerk, das einen beträchtlichen Schwerverkehr auf den beiden Hauptachsen verursacht. Dazu gibt es Kiesabbaugebiete, die zusätzlichen Schwerverkehr für unser Dorf bedeuten. In den letzten Jahren stark zugenommen hat generell der internationale Schwerverkehr, der aus dem nahen Ausland die Route über den Seerücken wählt. Hier hat eine Entlastung grosse Priorität, weil die Strasse über Kalchrain nach Frauenfeld zum einen sehr kurvenreich ist und andererseits auf einer wenige Kilometer langen Strecke, die dazu noch von Schulkindern als Veloweg benutzt wird, 250 Höhenmeter zu überwinden hat. Ich vermute, dass die Schwerverkehrsabgabe die Fahrer dazu verleitet, soweit

wie möglich «Nebenstrassen» und nicht die Autobahnen zu benutzen. Vielleicht müsste man darüber nachdenken, für die Strecke Singen-Frauenfeld eine Abgabe einzuführen, die den internationalen Schwerverkehr wieder vermehrt direkt auf die Autobahnen A1 und/oder A13 bringt.

TCS-Rundschau: Wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr für die Bewohnerinnen und Bewohner Ihrer Gemeinde?

Claus Ullmann: Eschenz ist erfreulicherweise sehr gut an den öffentlichen Verkehr angebunden, was gerade in der heutigen Zeit ein wichtiges Kriterium bei der Wahl eines neuen Wohnorts ist. Auf der Turbo-Seelinie zwischen Schaffhausen und St. Gallen sowie zwischen Stein am Rhein und Winterthur besteht der Halbstundentakt. Zudem führt die sehr gut frequentierte Postautolinie Stein am Rhein-Frauenfeld ebenfalls im Halbstundentakt durch Eschenz. Zur Förderung des öffentlichen Verkehrs bietet Eschenz auch zwei Gemeindetageskarten an, die von der Bevölkerung rege benutzt werden.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS?

Claus Ullmann: Meine Einschätzung aus heutiger Sicht ist, dass sich Vor- und Nachteile wohl etwa die Waage halten dürften. Zu

hoffen ist, dass durch den Ausbau der Thurtalstrecke die Ansiedlung von Unternehmen in unserer Region, die heute schon schwierig ist, nicht zusätzlich erschwert wird, denn das Angebot an Arbeitsplätzen ist eben auch ein wichtiger Standortfaktor für eine Gemeinde.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer in Ihrer Gemeinde? Was wird dafür getan?

Claus Ullmann: Eschenz verfügt über ein gut ausgebautes Rad- und Fussgängerwegnetz. Sowohl Radfahrer als auch Fussgänger haben dadurch verschiedene Alternativen, um die Hauptstrasse zu meiden. Darüber hinaus ist ein reiches Angebot an Natur-, Wald- und Wanderwegen vorhanden.

Ein grosses persönliches Anliegen sind mir die Fussgängerübergänge an der «Seestrasse». Seit meinem Amtsantritt im Jahre 2010 konnten in enger Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt auf unseren Hauptstrassen zwei neue Verkehrsinselübergänge, die gleichzeitig als Fussgängerstreifen dienen, verwirklicht werden. Sie haben zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit geführt, vor allem auch für die Schulkindern, welche die Hauptstrasse überqueren müssen. Andere Fussgängerstreifen wurden entfernt oder verlegt. Eine zu grosse Zahl von Fussgängerstreifen auf unserer

Hauptverkehrsachse (4'000 Fahrzeuge/Tag) schätze ich als relativ gefährlich ein, weil sie einen flüssigen und ruhigen Verkehrsfluss hemmen. Kürzlich ist ein weiteres Mal ein Kreisel-Projekt diskutiert und nach den Beratungen mit dem Kanton wieder fallen gelassen worden. Die Sicherheit für die Fussgänger, Schüler und Velofahrer wäre durch einen Kreisel an diesem ohnehin neuralgischen Punkt nicht verbessert worden, im Gegenteil: Durch die vielen schweren Motorfahrzeuge, die den Kreisel in der Nähe des Schulhausareals befahren würden, entstünde für die Velofahrer, Fussgänger und Schüler ein erhöhtes Gefahrenpotenzial.

TCS-Rundschau: Welches sind aus Ihrer Sicht weitere längerfristige Projekte, die es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren gilt?

Claus Ullmann: Das Kanalisieren des internationalen Schwerverkehrs auf die Hauptverkehrsachsen wäre vordringlich. Dies im Wissen, dass dies einfacher gesagt als getan ist! Für mich würde eine Überprüfung der heutigen Schwerverkehrsabgabe im Vordergrund stehen. Nebenstrassen, wie jene von Eschenz nach Herdern, dienen immer mehr als Ausweichrouten.

Sie sind aber für die immer schwereren Motorfahrzeuge nicht konzipiert. Sie verursachen unnötig enorme Zusatzkosten, die von der Allgemeinheit über Steuern finanziert werden müssen. Eine wichtige Aufgabe in der Zukunft wird sein, wie die Verkehrslasten einigermaßen gerecht auf alle Benutzer und Regionen verteilt werden. Handlungsbedarf sehe ich zudem bei den (fehlenden) Beiträgen von Elektrofahrzeugen an den Strassenunterhalt oder -bau sowie für eine Velovignette.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

Claus Ullmann: Die Verkehrszunahme wird wohl unaufhaltsam weitergehen. Damit unsere Lebensqualität erhalten werden kann braucht es Überlegungen und Projekte, wie der Individual- und Pendlerverkehr reduziert und gelenkt werden kann ohne die Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten, insbesondere auch jene in Randregionen, zu gefährden. Ein weiteres neues Problemfeld sehe ich in der Sicherheit für Fussgänger durch die kaum hörbaren und schnellen Elektrobikes, Elektromotorräder sowie Elektroautos.

TCS Rundschau: Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gilt es für Ihre Gemeinde und auf dem gesamten Kantonsgebiet zu realisieren?

Claus Ullmann: Mit einem etwas weniger egoistischen und rücksichtslosen Fahrverhalten könnte schon sehr viel erreicht werden: weniger Fahrstress, weniger Gefahren und erst noch umweltschonender. Dies liesse sich ohne Kostenfolge, einfach und sofort realisieren. Es braucht weniger Vorschriften, weniger Geld und weniger Kontrollen. Die Sicherheit für Kinder, ältere Menschen und Behinderte sowie den Langsamverkehr würden nachhaltig verbessert. Problematisch erachte ich auch die Vortrittsregel für Fussgänger an den Zebrastreifen. Die frühere Handzeichenregel war für die Autofahrer klar und für die Fussgänger und Velofahrer sicherer.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf

das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an den TCS Thurgau.

Claus Ullmann: Wir haben heute moderne und gestylte Autos, ausgestattet mit allem technischen Luxus, sehr attraktive Reisebusse und Schienenfahrzeuge. Beste Voraussetzungen, um sich problemlos fortbewegen zu können. Trotz all dieser Fortschritte gibt es eben auf der andern Seite den Fortbewegungstress.

Hervorgerufen durch aggressives Verhalten und puren Egoismus erschweren wir uns die Fortbewegung unnötig und machen sie zur permanenten Gefahr. Mehr Rücksichtnahme und Verständnis ist auch für die Strassenbau- und Geleisebauarbeiter einzufordern. Sie setzen sich Tag für Tag und bei jedem Wetter für intakte Strassen und Schienen ein, also für uns, die täglichen Benutzer dieser Infrastrukturen. Es ist meines Erachtens auch falsch, immer nach mehr und neuen Gesetzen und Vorschriften zu rufen.

Dazu ein altes chinesisches Sprichwort: Wenn das Innere verkümmert und das äussere glänzende Formen annimmt, was nützen die Gesetze?

Für den TCS sehe ich folgenden Handlungsbedarf: Imagekampagnen für ein rücksichts- und verständnisvolles Fahren, Einsatz für ein gerechtes Verteilen der finanziellen Mittel, Stellungnahmen und Vernehmlassungen für weniger Gesetze und Verordnungen sowie eine Reduktion der Verkehrstafeln und der ablenkenden, immer grösser werdenden Reklamewänden an den Verkehrswegen.

Ich bedanke mich für das Interview und wünsche dem TCS eine erfolgreiche Zukunft im Einsatz für uns Verkehrsteilnehmer.



Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung / Auswertung im individuellen Gespräch.

Kurstag/-zeit

- MO, 3. April 2017 - MI, 12. April 2017 - DI, 9. Mai 2017 - MI, 21. Juni 2017

Kurzzeit: 08.30 – 11.00 Uhr

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

CHF 70.– für TCS-Mitglieder / CHF 90.– für Nichtmitglieder;
Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 50.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom
Verkehrssicher-
heitsrat
empfohlen»



Wir sprachen mit... ...Urs Reinhardt



Urs Reinhardt ist es wichtig, dass sich die TCS Sektion Thurgau für die Mobilität einsetzt. (Bild: Werner Lenzin)

Urs Reinhardt aus Steckborn ist als Präsident der TCS-Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein auch Mitglied des Kantonalvorstandes der TCS Sektion Thurgau. Von der TCS Sektion Thurgau delegiert amtiert er aber auch als Präsident des Verwaltungsrates der Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG (VSZ TG AG).

Von Werner Lenzin

Aufgewachsen in Binningen Baselland, absolvierte Urs Reinhardt nach der Schulzeit eine Lehre als Feinmechaniker bei der Firma Sauter AG in Basel, wo Schaltuhren und pneumatische Regeleinheiten hergestellt wurden. «Mein Wunsch war ein praktischer Beruf, zumal ich schon als Knabe gerne bastelte und werkte», erinnert sich Reinhardt. Nach der Lehrzeit folgte eine zweijährige Zusatzlehre als Maschinenzeichner und die Ausbildung an der Ingenieursschule in Muttenz. 1976 kam Reinhardt nach Arbon, wo er bei der Firma

Saurer Projektleitungen im Bereich der Giesserei übernahm. Sechs Jahre später erfolgte der Wechsel zur Firma Fritz Gegauf AG. Die junge Familie liess sich darum am schönen Untersee nieder. «Hier war ich tätig als Assistent der Produktionsleitung, danach Leiter AVOR, leitete später ein Profitcenter und im letzten Jahr war ich im Produktemanagement tätig». Einen beruflichen Wechsel vollzog Reinhardt 13 Jahre später – nach 3 Jahren Unternehmensberatung bei Spider Town in Tägerwilen – wechselte er ins Projektmanagement der Maschinenfabrik Rieter AG in Winterthur, wo er bis zur Pensionierung im letzten August tätig war.

Nähe zum Mitglied

Reinhardt ist grundsätzlich dafür, dass die Strukturen mit den ehemaligen TCS Bezirksgruppen aufrechterhalten bleiben und weiter gepflegt werden. Für ihn ist klar: «So hat das einzelne Mitglied bei Bedarf einen möglichst nahen Kontakt zum TCS und zum Vorstand und deshalb macht mir das Leiten der

Regionalgruppe auch Freude, dies, obwohl die Beteiligung an Anlässen oftmals gering ist». Ein Phänomen, mit dem andere Vereine auch zu kämpfen haben. Als wichtig erachtet Reinhardt, dass die TCS Sektion Thurgau für die Mobilität einsteht, dies auch für die Mobilität im Alter, die es für ihn möglichst lange aufrecht zu erhalten gilt. Er bezeichnet sich auch als Befürworter der Erhöhung des Alters der ärztlichen Untersuchung der Fahrtüchtigkeit von 70 auf 75 Jahre. Dass die TCS Sektion Thurgau eine aktive Sektion ist, die jedem Mitglied etwas bieten will, ist für

Zur Person

Alter 65

Zivilstand verheiratet

Wohnort Steckborn

Beruf Betriebsingenieur HTL

Hobbys Wandern und Skifahren

Aktuelle Lektüre Tageszeitung TZ

Reinhardt offensichtlich. Ein Beweis dafür ist für ihn unter anderem auch das schnelle Lancieren der Kontaktstelle an der Frauenfelderstrasse 6 in Weinfeldern nach der schweizweiten Aufhebung der TCS Geschäftsstellen. Die Rundschau ist für ihn ebenfalls ein wichtiges Element, welches den direkten Draht zu den Mitgliedern herstellt. Als wichtig bezeichnet er in diesem Organ Themen wie Verkehrssicherheit, Mobilität oder Ferienvorbereitungen.

Anfänglich ein schwieriger Weg

Die von Reinhardt präsierte Regionalgruppe stellte an einer Delegiertenversammlung der TCS Sektion Thurgau den Antrag, von einer Beteiligung am Verkehrssicherheitszentrum Betzholz abzusehen und etwas Eigenes im Thurgau zu verwirklichen. «Kurz

danach wurden die obligatorischen Weiterbildungskurse für Neulenker durch den Bund beschlossen. Dies war für die TCS Sektion Thurgau der Moment, ein eigenes Verkehrssicherheitszentrum im Thurgau zu realisieren», so Reinhardt. Nach dem Bau und der Inbetriebnahme des Verkehrssicherheitszentrums in Weinfeldern im Mai 2006 wurde er an der Generalversammlung der VSZ TG AG im August 2006 in den Verwaltungsrat berufen und gleichzeitig zum Präsidenten gewählt. «In diesen gut zehn Jahren hat sich das VSZ Thurgau nach einem anfänglich schwierigen Weg entlang seines Businessplans entwickelt. Heute sind wir auf einem erfreulichen Niveau mit qualitativ guten Kursen und sehr motivierten Moderatoren», freut sich Reinhardt. Das Angebot wurde permanent ausgebaut mit freiwilligen Kursen, vom E-Bike über das

Motorrad bis zum Auto, für erfahrene Lenker und Senioren.

Einige Zeit auf der Alp

Heute freut sich Urs Reinhardt zusammen mit Gattin Ingrid und ihren drei Kindern über die vier heranwachsenden Enkel, die im Alter zwischen zwei und sieben Jahren sind. Obwohl Reinhardt nach seiner Pensionierung vorderhand noch bei Rieter in Winterthur weiterarbeitet, möchte er kürzer treten und sich anderem widmen. «Das Wallis ist meine zweite Heimat geworden und die Besteigung des Breithorns mit 4160 Metern über Meer, ist bei mir noch auf der Wunschliste. Zudem möchte ich auch einmal einige Zeit auf einer Walliser Alp mitarbeiten und dort so in einem ganz anderen Tätigkeitsfeld meine Arbeitskraft zur Verfügung stellen», verrät Urs Reinhardt.

WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch



Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG | Dufourstrasse 76 | 8570 Weinfeldern

**Mehr Rabatte,
mehr Spass.**

www.tcs-thurgau.ch



Unterwegs mit... ...der TCS-Patrouille



Um sechs Uhr morgens macht sich Daniel Rimensberger an diesem kalten Wintermorgen auf den Weg. (Bilder: Werner Lenzin)

Rund 620 Patrouilleure und Partnergaragen des TCS sorgen in der Schweiz mit ihrem Pannendienst für eine rasche und effektive Hilfe: 0800 140 140. Einer von ihnen ist der in Berg stationierte TG-Patrouilleur Daniel Rimensberger. Die Rundschau begleitete ihn einen Tag auf seiner Fahrt mit dem gelben Einsatzfahrzeug.

Von Werner Lenzin

Wenn der Motor «bockt», ein grösseres Problem vorliegt oder «kleinere» Sorgen wie platte Reifen, Benzinmangel, leere Batterien oder im Autoinneren vergessene Schlüssel, nach einer zuverlässigen Lösung rufen – Pa-

trouilleur Dani Rimensberger kommt Tag und Nacht, bei Wind und Wetter. Charmant und freundlich bietet er Hilfe in jeder Lage und rund um die Uhr an. Als TCS-Mitglied profitiert man bei sämtlichen benutzten Fahrzeugen von der Pannenhilfe. Zudem wird auch allen Personen geholfen, die im gleichen Haushalt leben und mit dem eingeschriebenen Fahrzeug unterwegs sind. Dank einem unvergleichlichen Pannenhilfenetz und mit modernsten Mitteln ausgerüsteten Patrouilleuren, kann die Fahrt in 83 Prozent von allen Fällen mit dem eigenen Fahrzeug gleich weitergehen. Das spart neben wertvoller Zeit auch bares Geld. Der TCS-Pannendienst greift nur dann ein, wenn es wirklich nicht mehr anders geht. Auch bei den übrigen Pannenfällen

Um 6.09 Uhr trifft der erste Auftrag ein.

Auf dem Laptop sind alle Angaben ersichtlich

Mit wenigen Handgriffen ist die Verriegelung i.O.

Beim Fahrzeugwaschen...

...bleibt Zeit für einen Morgenkaffee.

Batterien-Vorrats-Check im Stützpunkt Neftenbach.



Auch Administratives gehört dazu..



Daniel Riemensberger zeigt uns sein Einsatzgebiet.



Batterietest in einer Tiefgarage in Frauenfeld



Kundin L. Z. nimmt Anweisungen entgegen.



G. M. ist der nächste Kunde.



Trotz Starthilfe vom gelben Fahrzeug aus...

kommt man als Mitglied sicher ans Ziel. Der TCS kümmert sich nämlich auch um den Heimtransport und behebt die drei wichtigsten Pannen – Pneu, Batterie und Schlüssel – immer an Ort und Stelle.

745 000 Kilometer

Der Wecker reisst TCS-Patrouilleur Daniel Riemensberger heute früh aus dem Schlaf. Es ist 5.00 Uhr an diesem kalten Wintermorgen und das Thermometer zeigt minus sechs Grad. Sein Arbeitstag beginnt um 6.00 Uhr und die heutige Schicht dauert bis 16.00 Uhr. Auf der Fahrt zum ersten Einsatz erzählt der Patrouilleur, dass er in Berg aufgewachsen ist und dort nach der Schulzeit eine Lehre als Automechaniker absolvierte.

Als 27-Jähriger meldete er sich beim TCS als Patrouilleur und wurde nach einem eintägigen theoretischen und praktischen Eignungstest angestellt. Nach einem anderthalbjährigen Einsatz in der Stadt Zürich und anschliessend in Winterthur kam Riemensberger im Jahr 2000 in den Thurgau. «Das ist mein Traumjob», schwärmt der Patrouilleur während der Fahrt auf der Autobahn in Richtung Frauenfeld. Seit Beginn seiner Tätigkeit hat er 745 000 Kilometer mit dem gelben Fahrzeug zurückgelegt.

Kundenzufriedenheit

Für ihn sind die Hilfsbereitschaft, der Kontakt mit Menschen verschiedenen Charakters und Alters zusammen mit der Freude an Autos die wichtigsten Voraussetzungen für diesen Beruf. Das «A» und «O» ist für Riemensberger die Kundenzufriedenheit und die hat für ihn oberste Priorität. Kommt dazu, dass die Arbeit auf der Strasse sich klar unterscheidet von derjenigen in einer Garage. Die bevorstehenden Einsätze an diesem Tag zeigen dem Begleiter der Rundschau klar auf: Spontanität, Flexibilität und Entscheidungsfreudigkeit sind weitere wichtige Faktoren. Vor dem Arbeiten an Wochenenden und nachts darf sich ein Patrouilleur nicht scheuen.

Hintere Türe schliesst nicht

Der erste Auftrag von der Zentrale in Bern-Schönbühl erreicht Riemensberger bereits um 6.09 Uhr noch vor der Autobahneinfahrt nach der Bonau: Bei einem Golf einer Fahrerin lässt sich die hintere Türe nicht schliessen. Das Fahrzeug steht bei Baumer Elektronik in Frauenfeld. Modernste Kommunikationstechnik hat die Arbeit der Patrouilleure im Gegensatz zu früher um einiges erleichtert. Von einem im Auto eingebauten Laptop aus können die Aufträge direkt abgelesen und die ausgeführten Reparaturen und alle anderen nötigen Angaben darin eingegeben werden.

Ein eingebautes GPS hilft bei der Navigation. Von der Zentrale aus wird der Kundin

bereits mitgeteilt, dass sie mit einer Wartezeit von einer Stunde rechnen müsse, bis die Patrouille vor Ort ist. «Alle Anrufe gehen zunächst an die Zentrale nach Schönbühl», erklärt Riemensberger. Von dort aus werden sie an die verschiedenen Einsatzfahrer weitergegeben. «Die Disponenten dort wissen, wo wir gerade sind und kennen auch das Einsatzgebiet gut», so Riemensberger. Die acht Patrouilleure vom Stützpunkt Neftenbach befahren das Gebiet zwischen Güttingen und Schöffli-dorf und von Feuerthalen bis Turbenthal. «Die Aufträge entlang der Autobahn haben immer Priorität», meint Riemensberger noch. «Es geht hier vor allem darum, die Sicherheit zu gewährleisten.» Dann meldet er sich bei der wartenden Kundin: «Ich bin in fünf Minuten bei ihnen». Dort wird er von der Autolenkerin erwartet.

In fünf Minuten ist der Schaden an der Türverriegelung behoben und der Patrouilleur empfiehlt: «Suchen Sie ihre Garage auf». Die Fahrerin bedankt sich herzlich für die Dienstleistung und schnell sind die Formalitäten erledigt. Die Daten werden dem Server geschickt und weiter geht die Fahrt auf der alten Landstrasse zum Stützpunkt Neftenbach.

Probleme mit der Batterie

Auf der Weiterfahrt erzählt Riemensberger, dass er jährlich zwischen 50 000 und 55 000 Kilometer mit seinem Fahrzeug zurücklegt. In diesem führt er neben seiner mobilen Werkstatt auch neue Batterien, 20 Liter Wasser, einen Kanister Diesel und zwei Kanister Benzin mit. In Neftenbach wäscht Riemensberger sein Fahrzeug und auf dem Stützpunkt erwarten ihn verschiedene Arbeiten: alte Batterien deponieren, administrative Arbeiten erledigen und sein Fach kontrollieren.

Beim Überprüfen der Akten erfolgt schon der nächste Auftrag. «Eine Kundin mit Startschwierigkeiten an der Schmiedgasse in Frauenfeld», klärt Riemensberger auf. Während der Fahrt nach Frauenfeld erkundigt er sich auf seinem Laptop bereits nach dem Batterie-Typ für einen «Landrover Evoque». «Es könnte aber auch ein Problem der Wegfahrsperre oder des Kurbelwellen-Sensors sein», überlegt sich Riemensberger. Schnell findet er den Standort des Fahrzeuges in der hintersten Ecke einer grossen Tiefgarage. Die Kundin ist seit 2004 Mitglied beim TCS. «Die Batterie bringt ihre Leistung nicht mehr», erklärt ihr der Mann vom TCS und schnell springt der Motor nach dem Installieren des Ladegerätes an. Riemensberger empfiehlt ihr nun mindestens 45 Minuten zu fahren und sich allenfalls das Ersetzen der Batterie zu überlegen. «Schon vor etlichen Jahren durfte ich den TCS-Pan-nendienst in Anspruch nehmen und ich bin auch dieses Mal sehr zufrieden mit der kurzen

Wartezeit und dem effizienten Service», bedankt sich die Hilfesuchende.

Unlösbares Problem

Der nächste Auftrag erfolgt noch während der Wegfahrt aus der Tiefgarage: «Der Hyundai Tucson eines TCS-Mitgliedes an der Hulfteggstrasse in Winterthur läuft nicht mehr an und sollte am Nachmittag vorgeführt werden». In der blauen Zone vor dem Mehrfamilienhaus erwarten der Anrufer und seine Gattin den Patrouilleur. Für diesen beginnt nun an diesem kalten Wintertag ein

eineinviertelstündiges Prozedere: Batterie überprüfen, funktioniert die Zündung und die Treibstoffzufuhr? «Die Zündkerzen sind nass und die Benzinzufuhr funktioniert», stellt Rimensberger fest.

Doch trotz allem springt der Motor des Allrad-Fahrzeuges nicht an und dieses lässt sich nicht abschleppen. Deshalb gibt Rimensberger den Auftrag zum Verlad und dass das Fahrzeug baldmöglichst ab dem Parkplatz geholt und zur Garage in Winterthur transportiert werden muss. Zum Schluss fotografiert der Patrouilleur alle vorhandenen Schäden des

Hyundai Tucson und legt die ausgedruckten Angaben für den Lenker des Abschleppfahrzeuges in das zu reparierende Fahrzeug. Am Nachmittag steht noch das Ersetzen einer Batterie in Kreuzlingen bei einem 16-jährigen Auto in Winterthur auf dem Programm. Zum Abschluss geht's nochmals nach Kreuzlingen in die Tiefgarage des Ceha, wo ebenfalls ein Batterienproblem zu beheben ist. Es ist 16 Uhr, und Rimensberger fährt nach Berg, wo er sich auf seinen wohlverdienten Feierabend freut. Die letzten Stunden seines Arbeitstages ist er ohne die neugierige Begleitung unterwegs.



Samstag, 8. August 2017

Mit dem TCS Thurgau zu den Bregenzer Festspielen, zum Spiel auf dem See

CARMEN

von Georges Bizet

- Busfahrt ab verschiedenen Orten im Thurgau
- Nachtessen (4-Gang-Menü) im Gastronomiepark der Festspiele Bregenz
- Karten der Kategorie 2 à € 119.-

zum Mitglieder-Pauschalpreis von

CHF 190.-

die Platzzahl ist beschränkt auf 40 Personen

Reservierungen ab sofort unter:

TCS Sektion Thurgau, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch





E-Bike-Infoanlass

Mit Sicherheit leichter ans Ziel

Informationsveranstaltung von Pro Senectute Thurgau und TCS Sektion Thurgau

E-Bikes werden in der Schweiz immer populärer. Jedes Jahr verdoppelt sich die Anzahl der E-Bike-FahrerInnen. Finden Sie heraus, welches E-Bike Ihren Bedürfnissen entspricht. Machen Sie damit oder mit Ihrem eigenen E-Bike eine Fahrt auf dem Testgelände und erleben Sie dabei u.a. den längeren Bremsweg, der durch das grössere Gewicht und das erhöhte Tempo des E-Bikes entsteht. Fachpersonen vermitteln Ihnen viel technisches und praktisches Wissen rund um das E-Bike und stellen Ihnen E-Bike-Kurse, Velotouren und vieles mehr vor. Gerne verwöhnen wir Sie dazwischen mit Kaffee und Gipfeli.

Ort: Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG (VSZ TG),
Dufourstrasse 76, Weinfelden

Datum: Donnerstag, 20. April 2017

Zeit: 09.00 – 11.30 Uhr

Kosten: kostenlos

Auskunft: 071 626 10 83, www.tg.pro-senectute.ch
oder 071 622 00 12, www.tcs-thurgau.ch



Strassenverkehrsamt

Thurgau 

Auktion spezieller Kontrollschilder



Wir gratulieren herzlich zu 50 Jahren TCS-Mitgliedschaft!

163 TCS-Mitglieder gehören seit 50 Jahren zu unserem Verband:

Aeppli-Hobi Werner, Diessenhofen
 Ammann Max, Wittenwil
 Ammann Arthur, Frauenfeld
 Baer Marcel, Uttwil
 Bärlocher Willi, Horn
 Bauer Gustav, Mammern
 Baumann J. Alexander, Kreuzlingen
 Baumann Kaspar, Uesslingen
 Berweger Walter, Wängi
 Bickel Emil, Steinebrunn
 Bilgeri Felix, Kreuzlingen
 Bischof Josef, Egnach
 Blum Moritz, Frauenfeld
 Blumer-Müller Liselotte, Romanshorn
 Bont Hansruedi, Arbon
 Breitenmoser Franz, Arbon
 Britt-Rüegg Fritz, Romanshorn
 Brügger Arlette, Arbon
 Brühlmann Ulla, Hüttwilen
 Bühler Monica, Aadorf
 Bünter Niklaus, Amlikon-Bissegg
 Burkhard Alfred, Bischofszell
 Damann Alois, Buhwil
 Deiacio Enrico, Frasnacht
 Dinkel-Weibel Christina, Weinfelden
 Domeisen Richard, Weinfelden
 Drpic Ivan, Kreuzlingen
 Düring Beda, Wigoltingen
 Eckert Wolfgang, Dussnang
 Eichmann Hans, Weinfelden
 Eugster Anton, Wuppenau
 Eugster Rudolf, Diessenhofen
 Fässler Willi, St. Pelagiberg
 Fehr Bruno, Frauenfeld
 Ferrante Rinaldo, Steckborn
 Fink Armin, Diessenhofen
 Fischer Ruth, Ermatingen
 Fehner Heinrich, Wittenwil
 Frei René, Horn
 Freund-Niederer Rosmarie, Hüttwilen
 Friedli Ursula, Amriswil
 Fry Hans, Münchwilen
 Gaetzi Robert, Weinfelden
 Gassmann Anton, Sulgen
 Giger Martin, Wilen b. Wil
 Götti Walter, Sirnach
 Goldinger Gerhard, Balterswil
 Gremlich Peter, Märstetten
 Gremlich Kurt, Weinfelden
 Grütter Hermann, Romanshorn
 Gügi Albert, Zuben
 Habisreutinger Hermann, Güttingen

Hablützel Arnold, Müllheim Dorf
 Häberli Ruth, Frauenfeld
 Hasenfratz Kurt, Frauenfeld
 Heider Hedwig, Erlen
 Heim René, Münchwilen
 Hiestand Jörg, Weinfelden
 Horn Wilhelm, Balterswil
 Hosner Pierre, Arbon
 Hug Edwin, Eschenz
 Hugentobler Paul, Kreuzlingen
 Hugentobler-Greber Ernst, Frauenfeld
 Hungerbuehler Max, Weinfelden
 Jaspers Aldis, Frauenfeld
 Kamm Hedwig, Weinfelden
 Keller Max, Bischofszell
 Keller-Lorenz Lotti, Eschenz
 Kipping Jürgen, Weinfelden
 Knöpfli Karl, St. Margarethen
 Kobelt Rolf, Wängi
 Kobi Ruedi, Eschlikon
 Kölliker-Studer Rudolf, Frauenfeld
 Kopieczek Edgar, Dussnang
 Kradolfer Lisbeth, Wallenwil
 Krebs Werner, Amriswil
 Kröni Arnold, Wilen b. Neunforn
 Lemmenmeier Roland, Weinfelden
 Lenz Reinhard, Arbon
 Luther Max, Wilen b. Wil
 Mannhart Pius, Roggwil
 Marthaler Emil, Nussbaumen
 Maurer Hans, Salenstein
 Meichtry Robert, Münchwilen
 Meier Susanna, St. Margarethen
 Meister Christoph, Frauenfeld
 Metzler Kurt, Berg
 Michel Hans, Egnach
 Moosbauer Johann, Amriswil
 Müller Kurt, Hauptwil
 Müller Silvia, Sirnach
 Olbrecht Erwin, Arbon
 Ott Heinrich, Arbon
 Ott Paul, Diessenhofen
 Peregi Georg, Bottighofen
 Rast Paul, Berg
 Rechsteiner Fredy, Schönenberg
 Rhyn Ernst, Wagenhausen
 Rickenbacher Rudolf, Frasnacht
 Rietmann, Heinz, Müllheim Dorf
 Röhrsheim Dieter, Kreuzlingen
 Roos Margrit, Romanshorn
 Ruckstuhl-Höltschi Karl, Eschlikon
 Rueegg Livio, Kefikon
 Rügsegger Fritz, Wuppenau
 Rügegger Willi, Märstetten
 Rupp Peter, Gerlikon

Rutishauser Marcel, Arbon
 Rutishauser Josef, Aadorf
 Schär Rudolf, Landschlacht
 Schär Edwin, Egnach
 Schär Werner, Ermatingen
 Schaffhauser Eduard, Arbon
 Schaible Rosa, Kreuzlingen
 Schilter Roman, Schocherswil
 Schmutz Hans, Berg
 Schoenenberger Andreas Johannes, Ottoberg
 Schuler Peter, Berlingen
 Schwarz Ernst, Horn
 Seitz Markus, Kreuzlingen
 Sennhauser Konrad August, Bischofszell
 Sidler Otto, Arbon
 Siegenthaler Prisca, Horn
 Simmen Peter, Ennetaach
 Specker Bernhard, Kreuzlingen
 Sprecher Walter, Arbon
 Sprung Viktor, Romanshorn
 Stäheli Ludwig, Hugelshofen
 Stettler Gerhard, Bischofszell
 Stirnemann Hans, Kreuzlingen
 Strassburger Oskar, Ermatingen
 Ströbele Gerhard, Romanshorn
 Strohmayer Rupert, Amriswil
 Tobler Max, Mettlen
 Tresch Gerold, Bürglen
 Tschanen Christian, Müllheim Dorf
 Vacano Alfred, Arbon
 Van Het Veld Susanne, Etwilen
 Vaterl Günter, Sulgen
 Vollmeier Jakob, Kreuzlingen
 Von Arb Vreni, Arbon
 Walliser Emil, Weinfelden
 Walz Margrit, Frauenfeld
 Wattinger Karl, Frauenfeld
 Weber Roland, Neukirch (Egnach)
 Wehrli Barbara, Romanshorn
 Weiss Elsbeth, Weinfelden
 Wellingner Roland, Berg
 Wenger Robert, Frauenfeld
 Wenk Heinz, Frauenfeld
 Werner Robert, Bottighofen
 Wick-Schenkel Albert, Frauenfeld
 Widmeier Kurt, Amriswil
 Widmer Fritz, Bottighofen
 Widmer Peter, Aadorf
 Würzer Kurt, Matzingen
 Wüthrich Willi, Neukirch
 Zeller Joselle, Weinfelden
 Zimmermann Karl, Dussnang
 Zimmermann Ernst, Islikon
 Zollinger Anna, Steckborn
 Züst René, Tägerwilen

Grobe Verkehrsregelverletzung – oder doch nur eine einfache?

Im Jahre 2014 gab es in der Schweiz rund 24'000 Verurteilungen wegen grober Verletzung der Verkehrsregeln. Ob eine grobe oder nur eine einfache Verkehrsregelverletzung vorliegt, ist nicht immer einfach festzustellen. In der Rechtspraxis besteht allerdings die Tendenz, dass oft allzu schnell von einer groben Verkehrsregelverletzung ausgegangen wird.

Für die Annahme einer groben Verkehrsregelverletzung muss in objektiver Hinsicht (objektiver Tatbestand) der Beschuldigte eine wichtige Verkehrsvorschrift in gravierender Weise missachtet haben, wobei sich zuerst die Frage stellt, was eine wichtige Verkehrsvorschrift denn eigentlich ist. Diesbezüglich wird die Auffassung vertreten, dass eine grundlegende Verkehrsregel eine Vorschrift ist, die beispielsweise das Beherrschen des Fahrzeuges, die Gewährung des Vortrittsrechts, die Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit, das Einhalten ausreichender Abstände zwischen den Fahrzeugen, die Beachtung der Lichtsignale und dgl. regelt. Als Faustregel gilt, dass alle Verkehrsregeln wichtig und grundlegend sind, soweit sie der Verkehrssicherheit dienen. Bei einem Verstoss gegen eine wichtige Verkehrsregel, muss diese zudem objektiv grob, d.h. in schwerer Weise missachtet worden sein. Objektiv grob ist die Verletzung einer Verkehrsvorschrift dann, wenn der Verstoss im Einzelfall nach den konkreten Umständen als schwerwiegend bezeichnet werden muss. Dies ist dann der Fall, wenn eine wichtige Verkehrsvorschrift in «gravierender Weise» betroffen ist.

Zur Abklärung des objektiven Tatbestandes muss auch abgeklärt werden, ob sich der Fahrzeuglenker tatsächlich rücksichtslos oder sonst schwerwiegend regelwidrig verhalten hat (subjektive Seite des objektiven Tatbestandes). Diese Frage kann nur dann bejaht werden, wenn der Fahrzeuglenker (objektiv beurteilt), elementarste Sorgfaltspflichten missachtet hat.

Werden die beiden oben erwähnten Kriterien (Missachtung einer wichtigen Verkehrsvorschrift sowie rücksichtsloses oder sonst wie schwerwiegend regelwidriges Verhalten) mit ja beantwortet, ist das erste Merkmal der groben Verkehrsregelverletzung erfüllt.

Allerdings muss zudem auch das zweite Merkmal, nämlich die Hervorrufung oder Inkaufnahme einer ernstlichen Gefährdung für die Sicherheit anderer erfüllt sein, damit der ganze objektive Tatbestand erfüllt ist. Die Rechtsprechung bejaht das Vorliegen einer ernstlichen Gefahr für die Sicherheit anderer dann, wenn eine erhöhte abstrakte Gefährdung vorliegt. Eine solche liegt vor, wenn durch die widerrechtliche Fahrweise eine naheliegende Möglichkeit einer konkreten Gefährdung oder gar einer Verletzung geschaffen wurde. Dabei muss die Fahrweise typischerweise besonders geeignet sein, Verletzungen von Leib und Leben herbeizuführen. Die Fahrweise muss also erfahrungsgemäss oft zu solchen Verletzungen führen. Zu prüfen ist damit die Frage, wie nahe ein Erfolgseintritt (Verletzung von Leib und Leben) liegt und ob mit einer solchen zu rechnen ist. Darüber hinaus ist zu prüfen, wie gravierend die Folgen im Falle des Erfolgseintritts sind bzw. wären. In der Praxis ist es beispielsweise auch möglich, dass bei sehr naheliegenden erhöhten abstrakten Gefährdungen lediglich eine einfache Verkehrsregelverletzung vorliegt, zumal die Verlet-

zungsfolgen im Falle eines Erfolgseintritts im konkreten Fall nur geringfügig wären. Dies kann beispielsweise auf eine Kollision mit äusserst geringer Geschwindigkeit zutreffen.

Zusammenfassend ist davon auszugehen, dass der objektive Tatbestand der groben Verkehrsregelverletzung nur dann erfüllt ist, wenn erstens der Beschuldigte eine wichtige Verkehrsvorschrift in gravierender Weise missachtet, zweitens ein rücksichtsloses oder sonst schwer regelwidriges Verhalten an den Tag gelegt und drittens eine ernstliche Gefährdung für die Sicherheit anderer hervorgerufen hat.

Zur Erfüllung der subjektiven Voraussetzungen (subjektiver Tatbestand) muss der Beschuldigte sowohl die grobe Verkehrsregelverletzung als auch die Schaffung der Gefahr zumindest in Kauf nehmen und damit grundlegende Sorgfaltspflichten missachtet haben. Der Fahrzeuglenker muss sich damit der konkreten oder auch nur der allgemeinen Gefährlichkeit seiner Fahrweise bewusst gewesen sein oder ein sonst bedenkenloses Verhalten gegenüber fremden Rechtsgütern (wie Leib, Leben und Sachen) gezeigt haben. In erster Linie muss der Beschuldigte vorsätzlich oder auch bewusst grob fahrlässig gehandelt haben. Das Bundesgericht bejaht allerdings auch das Vorliegen einer groben Fahrlässigkeit, wenn der Beschuldigte die Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer pflichtwidrig gar nicht in Betracht gezogen hat und damit unbewusst fahrlässig gehandelt hat. Grobe Fahrlässigkeit kann damit auch dann bejaht werden, wenn das Nichtbedenken der Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer auf Rücksichtslosigkeit beruht und daher besonders verwerflich ist. Im konkreten Fall muss damit bei Fahrlässigkeit geprüft werden, ob der Fahrzeuglenker gegen elementarste Sorgfaltspflichten verstossen hat oder ob dem Beschuldigten im konkreten Fall eine Rücksichtslosigkeit vorgeworfen werden kann.

Verursacht der Fahrzeuglenker damit wegen geringfügiger Unachtsamkeit oder kleinerer Nachlässigkeit einen schweren Unfall mit Verletzten und grossem Sachschaden, muss nicht (zwingend) von einer groben Verkehrsregelverletzung ausgegangen werden.

Das Bundesgericht hat im Übrigen in einem neusten Fall (BGE 142 IV 137) entschieden, dass es sich beim Rasertatbestand nicht bei jeder Überschreitung des Tempolimits effektiv um eine qualifiziert grobe Verkehrsregelverletzung handeln müsse (Überschreitung um mindestens 40 km/h bei einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, um mindestens 50 km/h bei höchstens 50 km/h, um mindestens 60 km/h bei höchstens 80 km/h sowie mindestens 80 km/h bei mehr als 80 km/h). Der Lenker des Fahrzeuges müsse auch verschuldensmässig den Straftatbestand erfüllen. Lügen jedoch besondere Umstände vor, so habe der Richter die Erfüllung der subjektiven Voraussetzungen im Einzelfall gesondert zu prüfen. Neu besteht damit keine unwiderlegbare Gesetzesvermutung mehr (gegenteilig noch 1C-397/2014), dass bei Überschreitung der Geschwindigkeit im vorerwähnten Mindestmass eine grobe Verkehrsregelverletzung vorliegt.

Auch bei Tempoüberschreitungen in der Dreissiger-Zone hat das Bundesgericht die Aargauer Oberstaatsanwaltschaft zurückgepfiffen, welche bei einer Geschwindigkeits- überschreitung von 21 km/Std. in

der Dreissiger-Zone eine grobe Verkehrsverletzung erblickte. Das Bundesgericht führte aus, dass für eine grobe Widerhandlung eine Tempo-Überschreitung von 25 km/Std. nötig sei, so wie bei Tempo 50 generell. Diese neue Rechtsprechung steht im Widerspruch zu den Empfehlungen der schweizerischen Staatsanwälte-Konferenz (SSK), wonach eine Überschreitung ab 20km in einer Dreissiger-Zone als grobe Verletzung der Verkehrsregeln geahndet werden soll.

lic. iur. Urban N. Friedrich, Birwinken
Rechtsanwalt in Kreuzlingen und Präsident der Rekurskommission für Strassenverkehrssachen des Kantons Thurgau



Saisonabschluss-Party mit Roman Stamm

Während der Saison 2016 trug der Fischinger Motorrad-Rennfahrer Roman Stamm das TCS-Signet auf seinem Helm und auf seiner neuen Kawasaki ZX-10R. Die TCS Sektion Thurgau unterstützte ihn mit einem Sponsorenbeitrag, dies im Sinne einer Win-Win-Situation. Stamm macht als Gegenleistung Werbung für den TCS und offeriert einen Töffausflug für dessen Mitglieder. Ende Januar ging im Kirchgemeindehaus Affeltrangen die Saisonabschluss-Party über die Bühne.

Von Werner Lenzin

Im Beisein der beiden Geschäftsleitungsmitglieder des TCS, Yvonne Gasser und Yves Osterwalder, bot sich an der Saisonabschluss-Party in Affeltrangen die Gelegenheit zurück zu schauen. Letztmals dabei war Roman Stamm an den Internationalen Deutschen Meisterschaften (IDM), von denen er sich aus verletzungsbedingten und familiären Gründen zurückzieht.

Nach drei Vizemeistertiteln in Folge blieb dem frischgebackenen Familienvater der angepeilte Meistertitel verwehrt und er wurde guter Gesamtfünfter. Gesamtwertung nach 16 Rennen: 1. Danny de Boer NED Yamaha, 2. Luca Grünwald GER Yamaha, 3. Jan Bühn GER BMW, 4. Pepijn Bijsterbosch NED BMW, 5. Roman Stamm CH Kawasaki, 9. Daniel Kartheiningger GER. Schon das ganze Jahr über waren beim Thurgauer Motorradrennfahrer Emotionen im Spiel, sei



Yves Osterwalder, Roman Stamm und Yvonne Gasser mit Stamms Pokal und Kawasaki Motorrad. (Bild: Werner Lenzin)

es Nürburgring, Assen, Zolder, Schleich, Lausitzring und zum Schluss Hockenheimring, wo am letzten Wochenende der Saison und beim Verlassen der Rennstrecken bei ihm und allen andern Beteiligten einige Erinnerungen der letzten 18 Jahren aufkamen. Aber im Grossen und Ganzen sind Stamm und auch seine Helfer, Betreuer und Fans richtig froh, dass jetzt Schluss ist mit der IDM. Auf der Homepage schreibt Roman

Stamm: «Aber alles hat zwei Seiten, die vielen schönen Bekanntschaften, die wir schliessen konnten aus aller Herren Ländern und für die wir jetzt vielleicht Zeit haben, diese noch zu vertiefen. Zum anderen gab es auch einige weniger schöne Szenen, aber die schönen Momente werden überwiegen in unseren Gedanken». Roman Stamm wird auch in Zukunft weiterhin dabei sein an 24-Stunden-Rennen.



Nothelfer-Kurse

Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld 21./22. April 2017**
Rest. Brauhaus Sternen 19./20. Mai 2017**
Hohenzornstrasse 2 16./17. Juni 2017**
(Seminarraum)

Weinfelden 17./19. März 2017**
VSZ TG 07./09. April 2017**
Dufourstrasse 76 09./10./11. Mai 2017*

Steckborn 06./07./09. Juni 2017*
Fahrschule Gasser
Mühlhofweg 12

Kurszeiten * 18.30 – 21.45 Uhr
** FR/SA, FR/SO: 18.30 – 21.30 Uhr/
08.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr

Kurskosten TCS-Mitglieder CHF 120.–
Nichtmitglieder CHF 140.–

Anmeldung Weitere Daten und Anmeldung unter
www.tcs-thurgau.ch/kurse.html

TCS Sektion Thurgau
Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12
info@tcs-thurgau.ch



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Motorradkurse

Refresher, Kurventraining

Kurse

Refresher «Saisonstart»:
Dienstag, 28. März 2017
Samstag, 08. April 2017
Mittwoch, 12. April 2017

Kurventraining:
Mittwoch, 17. Mai 2017
Samstag, 20. Mai 2017
Freitag, 09. Juni 2017

Kurszeiten
jeweils von 08.00 – 16.00 Uhr
inkl. Mittagessen (12.00 – 13.00 Uhr)

Kurskosten TCS-Mitglieder CHF 220.–
Nichtmitglieder CHF 250.–
Die Rückvergütung vom Fond für
Verkehrssicherheit (CHF 100.–) ist
bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Kursort VSZ Thurgau, Weinfelden

Kursleitung VSR-Instruktoren; Lukas Gasser
und Patrick Oderbolz

Anmeldung Bitte Motorradmarke und Typ angeben.
Anmeldung siehe Adressdaten unten.

«vom
Verkehrssicher-
heitsrat
empfohlen»



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Jugendfahrlager 2017

vom 15. bis 22. Juli 2017

Programm Fahrschulung, Autotechnik, Pannenkunde, Verkehrstheorie; Sport, Spass und Fun.
Mit amtlicher Theorieprüfung in **Bellinzona**

Kursleitung Ein erfahrenes Leiterteam sorgt dafür, dass sich junge Leute ungezwungen und spielerisch
mit dem Auto anfreunden können.

Kursort Scruengo/Tessin. Zur Verfügung steht eine eigene Trainingspiste und zweckmässige
Ausbildungsräume sowie Unterkünfte.

Kurskosten TCS-Mitglieder CHF 750.– / Nichtmitglieder CHF 950.–

Sonstiges Teilnehmer des Lagers erhalten auf den Nothelferkurs der Sektion Thurgau eine Reduktion von
CHF 20.–. Die Kosten der Theorieprüfung werden direkt vom Strassenverkehrsamt im Tessin
verrechnet. Das Jugendfahrlager ist für junge Damen und Herren ab 16 Jahren bestimmt.

Anmeldung Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

ab zur ersten
Fahrstunde
ins Tessin



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

- Programm** Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosenslage, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation
- Kurstag/-zeit** Mittwoch, 10. Mai 2017, 18.30 – 21.30 Uhr
- Kursleitung** SSK-Instruktor: Robert Visch
- Kursort** Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 50.–/Nichtmitglieder CHF 60.–
- Anmeldung** Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



E-Bike fahren – muss gelernt sein...

Die Kursbesucher machen sich mit den Vorschriften, den Verkehrsregeln und den Gefahren des E-Bikes vertraut und können das E-Bike verkehrssicher benutzen.

Nach einem Theorieteil geht es auf verkehrsfreier Fläche darum, das richtige Bremsen – auch Vollbremsung – und das Handling des E-Bikes zu erlernen. Verschiedene Verkehrssituationen (Vortritt, Kreisverkehr, Einspuren usw.) werden anschliessend auf öffentlicher Strasse erklärt und geübt.

Kursdatum 27. April 2017 08.00 – 12.00 Uhr Weinfelden
09. Mai 2017 08.00 – 12.00 Uhr Weinfelden

Kursort VSZ Thurgau, Dufourstrasse 76, Weinfelden

Instruktoressen Patrick Oderbolz und Lukas Gasser (VSR)

E-Bikes Selber mitnehmen oder bei der Anmeldung bekannt geben, wenn nicht vorhanden

Versicherung Sache der Teilnehmer

Preis TCS-Mitglieder CHF 70.–, inkl. Pausenkaffee
Nichtmitglieder CHF 100.–, inkl. Pausenkaffee
Rückerstattung vom Fond für Verkehrssicherheit für alle Kursteilnehmer (CHF 40.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Partner Velo Schwarz, Weinfelden

Anmeldung Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Fahren mit Anhänger

Keine Angst vor dem Manövrieren

- Programm** Oft wird der Anhänger nur in der Freizeit oder in den Ferien mitgezogen. Das Fahrverhalten verändert sich stark mit einem Wohn-, Pferde- oder Bootsanhänger. Sie üben richtiges Manövrieren, Notbremsungen und Kurvenfahren auf nasser Fahrbahn und auf dem Gleistreifen, damit Sie im Sommer und im Winter stressfrei am Ziel ankommen.
- Theorie: Fahrzeugbedienung, Technik
Praktische Übungen: Kurvenfahren, Bremstechnik in Notsituationen, Erfahren des Eigenlenkverhaltens, Notbremsung auf unterschiedlichen Haftungen, Fahrdynamik mit Anhänger, Manövrieren, Notbremsen mit Ausweichen

Kurstag/-zeit Freitag, 28. April 2017, 16.00 – 20.00 Uhr

Kursleitung Flavio Giordano

Kursort Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten TCS Mitglieder CHF 140.– pro Person / Nicht Mitglieder CHF 160.– pro Person

Anmeldung Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Exklusiv für TCS-Mitglieder

27.– statt **54.–**

maximal 2 Karten pro Mitglied/Haushalt
Die Plätze sind beschränkt!

TCS-Apéro

Ab 19.30 h findet beim Seemuseum
ein Apéro für die TCS-Mitglieder statt.

Gespielt wird bei jeder Witterung.
Die Zuschauertribüne ist gedeckt.

Reservierungen ab sofort unter:

TCS Sektion Thurgau
Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12
info@tcs-thurgau.ch

Kasimir und Karoline

Und die Liebe
höret nimmer
auf.

27. Juli
2017

Seeburgpark
Kreuzlingen
20.30 Uhr

von Ödön von Horváth
mit Goran Kovačević
und Baro Drom Orkestar
Regie Astrid Keller

SEE-BURGTHEATER

Spannender Tagesausflug in den Bregenzerwald

Die TCS-Regionalgruppe Frauenfeld veranstaltet ihren Tagesausflug 2017 unter dem Motto: «Flughafen Altenrhein – Wälder-Bahn Bezau – Bregenzerwald mit dem Bus» am Samstag, 20. Mai 2017.

Um 7:30 Uhr wird uns Werner mit dem Bus beim «Hotel Domicil» in Frauenfeld abholen. Dort sind genügend Parkplätze auf dem Parkplatz der Pferderennbahn vorhanden.

Altenrhein Markthalle, Flugplatz

Wir fahren über St. Gallen nach Staad am Bodensee. Dort besuchen wir die «Markthalle Altenrhein», das Architekturprojekt von Friedensreich Hundertwasser. In diesem speziellen Gebäude lassen wir uns mit Kaffee und Gipfeli verwöhnen. Gestärkt und voller Tatendrang besuchen wir dann den «Flughafen St. Gallen-Altenrhein.» Hier findet eine Besichtigung unter Führung eines erfahrenen Guides statt, der uns auch einen Blick hinter die Kulissen des Flugbetriebes gestatten wird.

Wäldermuseumsbahn

Weiterfahrt über das «Bödele», Teil der Käsestrasse, nach Bezau. An der Dorfeinfahrt begrüsst uns das bekannte «Café Natter». Wer will kann aussteigen und einen Snack oder die feinen Kuchen geniessen und dann gemütlich zum Bahnhof der «Wälder Museumsbahn» spazieren, der rund einen Kilometer entfernt liegt. Wem das Laufen zu anstrengend ist, der darf uns gerne im Bus begleiten.

Extrafahrt mit einem Zug mit Diesellok. Erlebnis pur! Nach einer Stunde Fahrzeit werden wir wieder an der Station Bezau ankommen.

Erlebnishaus «Ur Alp»

Der nächste Höhepunkt wird das Nachessen im Erlebnishaus «Ur Alp» in Au sein. Gastlich und gemütlich ist dieses sehr spezielle Gasthaus. Es gibt in jeder Ecke etwas zu entdecken und zu bewundern. Originell bis zu den Lederhosen! Ein kleines Lädli mit Spezialitäten aus dem Bregenzer-

wald befindet sich ebenfalls in einer der Gaststuben.

Wir werden dort ein 3-Gang-Menü mit Spezialitäten des Hauses geniessen. Danach machen wir uns auf den Heimweg. Geplant ist, dass wir um circa 20:30 Uhr wieder in Frauenfeld eintreffen werden. Wir würden uns sehr freuen, auch Sie auf diesem Ausflug begrüßen zu dürfen. Geniessen wir gemeinsam einen schönen Tag im Bregenzerwald.

Kosten und Anmeldung

Für den Preis von 79.– CHF pro Person sind inbegriffen: Carfahrt, Kaffee und Gipfeli, Führung Flughafen, Extrafahrt mit Wälder-bahn, 3 Gang Nachtessen. Euro mitnehmen.

Anmeldungen bitte an:
Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21,
9545 Wängi
oder
werstucki@bluewin.ch



Infos:
ROTHPFLANZEN.CH
071 466 76 20

PFLANZENPARADIES

Geniessen Sie unsere beeindruckende Pflanzenvielfalt und schauen Sie vorbei. Wir freuen uns!

roth pflanzen

Roth Pflanzen AG, Garten-Center
Uttwilerstrasse, 8593 Kesswil

Pascal Schwarz neu in den Vorstand gewählt



Präsident Rudolf Arni
(Bild: ZVG)

Gewinner René Schlagenhaut
Rothenhausen (Bild: ZVG)

Neuer Vorstand Pascal Schwarz
(Bild: ZVG)

Abtretender Delegierter
Erwin Hunziker (Bild: ZVG)

An der Generalversammlung der TCS-Regionalgruppe Weinfelden im Stelzenhof wählten die 38 anwesenden Mitglieder Pascal Schwarz neu in den Vorstand und gleichzeitig auch als Delegierten für den zurücktretenden Erwin Hunziker.

Von Werner Lenzin

Zur diesjährigen Generalversammlung der TCS-Regionalgruppe Weinfelden durfte Präsident Ruedi Arni unter den 38 anwesenden Mitgliedern auch Sektionspräsident Marco Vidale mit Gattin im Stelzenhof begrüssen. «Ich freue mich, dass trotz der heftigen Konkurrenz mit der heutigen Anwesenheit der SVP-Prominenz eine so erfreulich grosse Zahl von Mitgliedern den Weg auf den Ottenberg gefunden hat», schmunzelte der Präsident.

Neben der Teilnahme an den Anlässen der Sektion erwähnte Präsident Ruedi Arni in seinem Jahresbericht insbesondere den Besuch in Schramberg zusammen mit der Regionalgruppe Frauenfeld. Der Besuch galt

den verschiedenen Museen wie die Auto- und Uhrenwelt, mit mehr als 200 Autos und Zweirädern aus der Nachkriegszeit bis in die Zeit der 70er-Jahre. Auf grosses Interesse stiess das Uhrenmuseum Junghans mit einer Zeitreise durch die Geschichte der Uhr im Schwarzwald.

Ein weiterer Abstecher galt dem Eisenbahnmuseum Schwarzwald mit der weltgrössten Spur 2-Sammlung, seiner grossartigen Schauanlage und dem Dieselmuseum mit seinem gigantischen grossen Dieselmotor aus dem Jahr 1911. Den Abschluss bildete der Besuch der Autosammlung «Stein» mit seinem Prachtstück, einem De Dion Populaire mit Baujahr 1902.

Zwei Rücktritte

Erwin Hunziker tritt nach vielen Jahren als Delegierter zurück und seine Nachfolge übernimmt das neugewählte Vorstandsmitglied Pascal Schwarz. Sektionspräsident Marco Vidale gab seiner Genugtuung Ausdruck über die beiden für den TCS erfolgreich verlaufenen Abstimmungen 2. Röhre Gotthard und NAF (Nationalstras-

sen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds). Den ersten Preis beim Lotto, einen reichlich gefüllten Fruchtkorb, gewann René Schlagenhaut aus Rothenhausen.

Attraktives Jahresprogramm 2017

Das Programm 2017 der TCS-Regionalgruppe Weinfelden bietet spannende Aktivitäten.

07. April 2017, Weinfelden
Delegiertentreff im Restaurant Frohsinn

21. April 2017, Frauenfeld
Kantonale Delegiertenversammlung

08. Juni 2017, Weinfelden
Dorfführung Weinfelden

24. November 2017, Weinfelden
Go-Kart Rennen, Kartbahn Sulgen

TCS RG Bischofszell: Zum 4. Mal an der GEWEA



Bereits zum vierten Mal nimmt die TCS-Regionalgruppe Bischofszell an der GEWEA teil. (Bilder: Werner Lenzin)

Zum fünften Mal veranstaltet der Gewerbeverein AchThurLand die alle fünf Jahre stattfindende Gewerbeausstellung GEWEA. Zum vierten Mal dabei ist die TCS-Regionalgruppe Bischofszell. Präsident Otto Bernhardsgrütter und seine drei Vorstandskollegen betreuen ihren Stand (Nummer 4). Die Ausstellung dauert vom 28. April bis zum 1. Mai 2017.

Von Werner Lenzin

Der vierköpfige Vorstand der 3500 Mitglieder zählenden TCS-Regionalgruppe Bischofszell steckt mitten in den Vorbereitungen für seine Teilnahme an der diesjährigen GEWEA in Sulgen. «Wir haben dieses Jahr einen ausgezeichneten Platz im Eingangsbereich des Auholzsaals. Der gelbe TCS VW-Glückskäfer wird schon draussen die Blicke der Gäste auf sich ziehen», freut sich Präsident Otto Bernhardsgrütter. Er schätzt die hervorragende Teamarbeit zwischen seinen drei Vorstandsmitgliedern Daniela Scherrer,

Thomas Städeli und Kurt Lässker und ihm. Dies kommt auch darin zum Ausdruck, dass jeder der vier 15 Stunden Standpräsenz während diesen vier Tagen übernimmt. Vor fünf Jahren durften der Gewerbeverein AchThurLand 90 Aussteller zur Mitwirkung motivieren und 13 000 Besucher empfangen.

Geschäftsleitung vor Ort

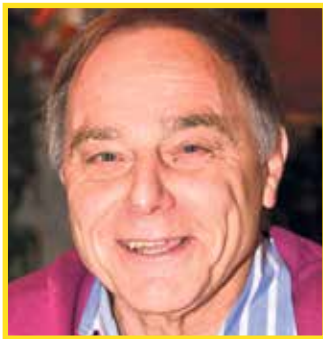
Neben dem Rabattbüchlein des TCS werden die Interessierten am in Gelb gestalteten Stand auch aktuelles Prospektmaterial und Give aways erhalten. Unter dem Motto «Lernen sie unsere Geschäftsleitung kennen» wird täglich ein Mitglied der Geschäftsleitung der TCS Sektion Thurgau während ein bis zwei Stunden anwesend sein. Welches GL-Mitglied zu welcher Zeit präsent ist, wird beim TCS Glückskäfer jeweils veröffentlicht werden. Eine weitere Attraktion plant der Vorstand mit der Durchführung eines Wettbewerbs mit mehreren Fragen. Dabei warten auf die drei Gewinner neben einem Gutschein für einen Kurs im Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, ein Gutschein für die

Teilnahme am Herbstausflug ins Porsche Werk für eine Person (2. Preis) und ein Warengutschein (3. Preis). Vor fünf Jahren beteiligten sich 90 Mitglieder und 61 Nichtmitglieder. «Wir machen das Ganze aus Leidenschaft und mit Herzblut und erwarten möglichst viele Besucher an unserem Stand auf einer Fläche von 10 Quadratmetern», freuen sich die Vorstandsmitglieder.

Öffnungszeiten GEWEA

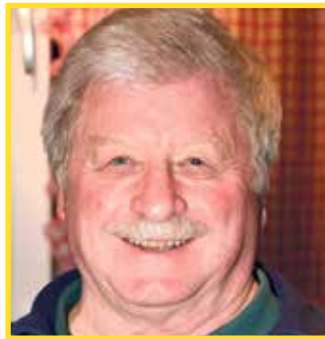
Freitag, 28. April: 16.00 bis 21.00 Uhr;
Samstag, 29. April: 14.00 bis 20.00 Uhr;
Sonntag, 30. April: 11.00 bis 20.00 Uhr;
Montag, 1. Mai: 10.00 bis 19.00 Uhr.

Die viertägige GEWEA findet im Auholzsaal an der Kapellenstrasse 10, 8583 Sulgen und in danebenstehenden Zelten statt.



Otto Bernhardsgrütter
Präsident

«Wichtig ist mir an dieser Ausstellung der Kontakt mit der Basis. Wir wollen auf die Regionalgruppen hinweisen, auf die Dienstleistungen und auf die Rundschau. Dabei möchten wir auch neue Mitglieder gewinnen und die Fragen der Besucher beantworten. Dafür lassen wir uns von einer Mitarbeiterin der Kontaktstelle schulen. Die Gäste sollen auch wissen, dass sie an den Veranstaltungen anderer Regionalgruppen teilnehmen können.»



Kurt Lässker
Vizepräsident

«Wir wollen Präsenz zeigen und auf die verschiedenen Angebote, wie beispielsweise auf den ETI-Schutzbrief und auf die Kontaktstelle aufmerksam machen. Zudem sollen die Standbesucher und die TCS-Mitglieder erfahren, von welchen Vergünstigungen man als Mitglied profitieren kann.

Vorstellen werden wir an der GEWA auch die Kontaktstelle TCS-Thurgau.»



Daniela Scherrer
Kassierin

«Wir möchten den Besucherinnen und Besuchern die ganze Struktur des schweizerischen und des kantonalen Clubs, aber auch diejenige unserer Regionalgruppe aufzeigen.

In den Vordergrund stellen wir aber sicher die Zuständigkeiten und das Jahresprogramm unserer Regionalgruppe Bischofszell, welche unser Vorstand an der Ausstellung präsentieren wird.»



Thomas Städeli
Aktuar

«Ich werde während meiner Standpräsenz versuchen, den TCS den Leuten näher zu bringen, denn es ist schwierig, neue Mitglieder zu werben. Viele haben heute die Pannenhilfe in ihrer Autoversicherung eingeschlossen.

Deshalb ist es wichtig, dass wir auf die Leute zugehen und ihnen die Vorteile einer Mitgliedschaft klar aufzeigen, dies auch mit Hilfe des gelben Rabattbüchleins.»

DAS GEWISSE X.
DIE BMW X1 ESSENTIAL EDITION AB CHF 32900.-.
JETZT BEI IHRER BICKEL AUTO AG.

Bickel Auto AG
Messenriet 2
8501 Frauenfeld
Tel. 052 728 91 91
www.BickelAutoAG.ch

Bickel Auto AG
Amriswilerstrasse 110
8570 Weinfelden
Tel. 071 622 64 44
www.BickelAutoAG.ch

BMW X1 sDrive18i Essential Edition Modell Advantage, 3 Zyl., 100 kW (136 PS), 5,1–5,3 l/100 km, 119–124 g/km (Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz 134 g/km), CO₂-Emissionen aus Treibstoffproduktion 28 g/km, Kat. D. 17" Leichtmetallräder Doppelspeiche 564, Aufpreis CHF 1710.-, LED-Scheinwerfer CHF 1260.-. Auch mit BMW xDrive erhältlich. Gültig bei Kundenübernahme bis 30.6.2017.

Bischofszell TG2

Die Regionalgruppe Bischofszell lädt Sie herzlich ein zum

HERBSTAUSFLUG am Donnerstag,
28. September 2017 zur Besichtigung
des **PORSCHE WERKS + Museum** in Stuttgart

Programm

05.45 Uhr Besammlung Walter AG, Romanshornestr. 25, Sulgen
06.00 Uhr Abfahrt
09.00 Uhr Ankunft in Stuttgart
(Kaffee, Weggli und Getränke gibt's im Car)
15.30 Uhr Rückfahrt
18.30 Uhr Ankunft in Sulgen
Mittagessen: individuell.

Gruppe I: Porsche-Werksbesichtigung mit Führung,
Dauer ca. 2 Stunden (geeignetes Schuhwerk,
Laufweg ca. 3 km mit einigen Treppen)
anschliessend freier Museumsbesuch
beschränkt auf max. 30 Personen

Kosten: CHF 69.00 pro Person

Gruppe II: Porsche-Museumsbesichtigung mit Führung,
Dauer ca. 1 Stunde, anschliessend freie
Besichtigung.

Kosten: CHF 60.00 pro Person

Anmeldung: bis 18. August 2017 an
Käfer Reisen, Arbon Tel. 071 446 55 19,
mail: info@kaefer-carreisen.ch
Die Anmeldungen werden nach Eingang
berücksichtigt.

Mindestalter: 14 Jahre

Mitglieder anderer Regionalgruppen sind herzlich willkommen.
Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag mit Ihnen.
Vorstand der RG Bischofszell

Kontakt: Otto Bernhardsgrütter, Heerenwies 5, 8586 Erlen,
Tel. 079 664 38 47, otto.bg@bluemail.ch

Weinfelden TG8

Die TCS-Regionalgruppe Weinfelden lädt ein zu spannenden
Aktivitäten. Der Vereinsvorstand freut sich über alle Teilneh-
merinnen und Teilnehmer.

Dorfführung in Weinfelden

8. Juni 2017

Für alle Mitgliederinnen und Mitglieder, die sich für die Geschich-
te von Weinfelden interessieren.

Go-Kart Rennen auf der Kartbahn in Sulgen

24. November 2017

Kontakt: Rudolf Arni, Bürglenstrasse 10, 8570 Weinfelden,
Tel. 071 551 14 06, ruedi.arni@weinfelden.ch

Camping

Auffahrt- und Pfingsttreffen in Bern

Die Campinggruppe, wird sich dieses Jahr an Auffahrt vom
25.-28. Mai 2017, sowie an Pfingsten vom 2.-5. Juni auf dem
TCS Campingplatz Eymatt bei Bern treffen. Wie gewohnt wird
es vor Ort spannende Exkursionen, interessante Besichtigungen
und gemeinsame Nachtessen geben. Selbstverständlich steht es
den Teilnehmerinnen und Teilnehmern frei, die Umgebung auf
eigene Faust zu erkunden.

Beim letztjährigen Ausflug ging es ins nahe Elsass. Dieses Jahr
freut sich der Vorstand besonders in die Bundeshauptstadt zu
fahren. Wer sich vorab schon einstimmen möchte findet Angaben
zum TCS Campingplatz Eymatt in Bern auf folgender Webseite:
[https://www.tcs.ch/de/camping-reisen/camping/
campingplaetze/standorte/bern-eymatt.php](https://www.tcs.ch/de/camping-reisen/camping/campingplaetze/standorte/bern-eymatt.php)



Damit der Vorstand weiss für wieviele Personen er schönes
Wetter bestellen soll, vorallem aber auch weil die Platzzahl
limitiert ist, benötigen wir eine schriftliche Anmeldung.

Anmeldung bis 28. April 2017 an:

Michael Schmid, Hauptstrasse 46a, 8546 Islikon
oder info@tcs-cctg.ch

Kontakt: Micheal Schmid, Hauptstrasse 46a, 8546 Islikon,
Tel. 052 366 55 47, michael.r.schmid@tcs-cctg.ch

CARROSSERIE

WINIGER

FRAUENFELD

- Schadenhandling
- Carrosserie-Reparaturen
- Kleinreparaturen mit Drücktechnik
- Scheiben-Reparaturen und -Ersatz
- «Spot-Repair»-Lackierungen
- Oldtimer-Restaurationen
- Lackierungen



... mehr als
ausbeulen und
lackieren

VSCI Carrosserie // EUROGARANT

Zürcherstrasse 250 | 8500 Frauenfeld

T 052 721 21 21 | F 052 721 20 10 | www.carrosserie-winiger.ch

Frauenfeld TG3

55. Generalversammlung

Am Freitag, 24. März 2017, findet die 55. Generalversammlung der TCS-Regionalgruppe Frauenfeld ab 18.45 Uhr im Restaurant Kanönl, Haubitzenstrasse im Auenfeld (Gratisparkplätze in grosser Anzahl vorhanden) statt.

Vorgängig zur Generalversammlung wird um 18.45 Uhr ein Nachtessen offeriert (ohne Getränke).

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der GV vom Freitag 11. 3. 2016
4. Jahresrechnung 2016
5. Jahresprogramm
6. Budget 2017
7. Anträge (sind schriftlich einzureichen bis am 12. März 2017)
8. Diverses /Umfrage

Anmeldungen schriftlich oder Email, mit Angabe der TCS Mitgliedernummer und maximal 1. Begleitperson bis spätestens 20. März 2017 an: Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi, Tel.: 079 216 67 72, Email: werstucki@bluewin.ch

Kontakt: Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi, Tel. 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch

Frauenfeld TG3

Jahresausflug – Gruppe Frauenfeld & Freunde

Am Samstag, 20. Mai, 2017 findet der Jahresausflug der TCS-Regionalgruppe Frauenfeld statt. Die Reise geht in den schönen Bregenzerwald, wo die Gruppe die Gelegenheit bekommt, mit der Wäldermuseumsbahn zu fahren.

Programm - Flughafen - Wälderbahn - Busfahrt

- 07.30 Uhr Abfahrt Frauenfeld (Hotel Domicil)
- Kaffeehalt Hundertwasserhaus
- Führung auf dem Flugplatz St. Gallen Altenrhein
- Weiterfahrt via Bödele nach Bezau zu Kaffee, Kuchen, Snacks
- Extrafahrt mit einer Diesellok mit der Wäldermuseumsbahn
- Nachtessen in einer urchigen Skihütte im Bregenzerwald
- ca. 20.30 Uhr Heimkehr und Verabschiedung in Frauenfeld

Kosten

Pro Person fallen 79.– CHF an. Inbegriffen sind Carfahrt, Kaffee und Gipfeli, Führung Flugplatz, Extrafahrt mit Wälderbahn, 3-Gang Nachtessen. (Euro mitnehmen für Kaffeehalt in Bezau und Getränke.)

Bitte meldet euch per Mail oder per Post bei Werner Stucki an.

Kontakt: Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi, Tel. 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch

Seerücken, Untersee und Rhein TG7

Generalversammlung 2017

Die Generalversammlung der TCS-Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein findet am Freitag, 24. März 2017, um 19.30 Uhr im Restaurant Haidenhaus in Salen-Reutenen statt.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten GV vom 26. Februar 2016
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2016 und Revisorenbericht
5. Budget 2017
6. Jahresprogramm 2017
7. Anträge
8. Verschiedenes und Umfrage

Anträge von Mitgliedern müssen bis spätestens 18. März 2017 beim Präsidenten eingereicht werden.

Im gemütlichen Teil des Abends offeriert Ihnen die Regionalgruppe einen Imbiss und anschliessend findet der beliebte Lottomatch mit verlockenden Preisen statt. Der Vorstand freut sich mit Ihnen einen angenehmen Abend verbringen zu dürfen.

Kontakt: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn, Tel. 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com

Seerücken, Untersee und Rhein TG7

Muttertags-Brunch in der Bäsebeiz

Die TCS-Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein lädt zum Muttertags-Brunch in der Gelegenheitswirtschaft von Daniela Lampert im Jochental am Sonntag, 14. Mai 2017, ein.

Treffpunkt

Sonntag, 14. Mai 2017, 9.15 Uhr beim Schützenhaus Steckborn, anschliessend gemütlicher Spaziergang zur Bäsebeiz. Am Sonntag herrscht Fahrverbot zur Wirtschaft. Ein Transport für Gehbehinderte wird bei Bedarf organisiert.

Kosten

Erwachsene: 10.– CHF / Kinder: (6-16 Jahre) 5.– CHF

Anmeldung erforderlich bis spätestens 30. April 2017 an: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn Tel. 052 761 24 36, E-Mail: urs.reinhardt51@gmail.com (Die Anzahl ist beschränkt, Teilnahme in Reihenfolge der Anmeldungen)

Der Vorstand freut sich auf einen gemütlichen Sonntagmorgen in wunderbarer Umgebung am Untersee.

Kontakt: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn, Tel. 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com

2 REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.- zu gewinnen!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück zwei REKA-Checks im Wert von CHF 100.- gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner/innen werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 1. 4. 2017**



Seit wann gibt es das Kreisverkehrsplatz Signal?

- A) In der Schweiz wurde das Signal Kreisverkehrsplatz 1994 offiziell in die Verkehrsregelverordnung aufgenommen.
- B) In der Schweiz wurde das Signal Kreisverkehrsplatz 1964 offiziell in die Verkehrsregelverordnung aufgenommen
- C) In der Schweiz wurde das Signal Kreisverkehrsplatz 1984 offiziell in die Verkehrsregelverordnung aufgenommen

Verkehrswettbewerb 2/2017

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 1/2017:

Kurt Stämpfli, Horn

Andreas Dennenmoser, Frauenfeld



Auflösung des Wettbewerbs 1/2017: Antwort B

Wozu die die Bremsbereitschaft?

Zur Verkürzung der Reaktionszeit und des Reaktionsweges um 2/3.

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Brigitte Kaufmann
Politik und Umwelt



Yves Osterwalder
Veranstaltungen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau



Yvonne Gasser
Vizepräsidentin
Verkehrssicherheit
und Kurse



Marion Wiesmann
Finanzen



Christian Bayer Rüegg
Marketing

Kontaktstelle · Frauenfelderstrasse 6 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 31 000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: tcs@richtblick.ch. Druck, Versand: Zehnder Print AG, Mattstrasse 4, 9532 Rickenbach, Tel. 071 913 47 11, Fax 071 913 47 99, Email: info@zehnder.ch. Inserate: Hans-Ulrich Wartenweiler, Rainweg 8, 8570 Weinfelden, Tel. 078 664 93 21, Email: hu.wartenweiler@gmx.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

Tulpenblüte und Flanderns Wasserwege mit luxuriöser MS Edelweiss ❄️❄️❄️+



Es het solangs het
Rabatt*
bis Fr. 600.-
* Abhängig von Auslastung,
Saison, Wechselkurs

1 Rhein-Kreuzfahrt zur Tulpenblüte Basel–Amsterdam–Basel

9 Tage ab Fr. 790.-

(Rabatt Fr. 500.- abgezogen, 24.03., HD hinten, Vollpension)

1. Tag Basel Individuelle Anreise. Einschiffung. Um 17.00 Uhr «Leinen los!». **2. Tag Strasbourg** Stadtrundfahrt/-gang* Strasbourg. **3. Tag Königswinter** Passage «Romanischer Rhein» mit Loreley. Ausflug* zum Drachenfels. **4. Tag Dordrecht–Rotterdam** Ausflug* Windmühlen von Kinderdijk. Stadtrundfahrt* Rotterdam. **5. Tag Amsterdam** Ausflug* zum Keukenhof (gilt für Abreisdaten 24.03. bis 11.05.17). An Abreisdaten ohne Keukenhof Ausflug* zur Insel Marken mit Besuch einer Käseerei (gilt für Abreisdaten 19.05. bis 26.12.17). Grachtenfahrt.* **6. Tag Duisburg–Düsseldorf** Ausflug* zur Zeche Zollverein. Ind. Besichtigung von Düsseldorf. **7. Tag Rudesheim** Schifffahrt «Romantischer Rhein». Weinprobe.* Individueller Bummel durch das Weinstädtchen. **8. Tag Baden-Baden** Ausflug.* **9. Tag Basel** Ausschiffung und individuelle Heimreise.

Abreisdaten 2017 Es het solangs het Rabatt

24.03.*	500	03.05.*	200	04.06.	200	26.12.	600
09.04.*	300	11.05.*	200	12.06.	200		
17.04.*	200	19.05.	200	20.06.	200		
25.04.*	200	27.05.	200	28.06.	200		

* mit Keukenhof | ° nur noch wenige Kabinen verfügbar

* Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar | * Fak. Ausflug an Bord buchbar | Programmänderungen vorbehalten

2-Bettkabine Mittel- und Oberdeck mit franz. Balkon



2 Ardennen und Flandern Basel–Namur–Amsterdam–Basel

14 Tage ab Fr. 1690.-

(Rabatt Fr. 400.- abgezogen, HD hinten, Vollpension)

1. Tag Basel Individuelle Anreise. Um 15.30 Uhr «Leinen los!». **2. Tag Flusstag** **3. Tag Nijmegen–Cuijk.** Rundgang* durch Nijmegen. Abends Rundgang* durch Cuijk. **4. Tag Maastricht** Rundgang.* **5. Tag Namur–Huy** Rundfahrt* durch Namur. Ausflug* nach Dinant. **6. Tag Huy–Lüttich** Rundgang* durch Huy. Rundfahrt* durch Lüttich. **7. Tag Antwerpen** Rundfahrt/-gang.* **8. Tag Gent–Terneuzen** Stadtrundfahrt/-gang* Gent. Ab Terneuzen Busausflug* nach Brügge mit Stadtrundgang **9. Tag Middelburg–Veere** Ausflug* durch Zeeland mit Halt bei den Delta-Werken. Freie Zeit. **10. Tag Amsterdam** Stadtrundfahrt mit Insel Marken und Käseereibesuch.* Grachtenfahrt.* **11. Tag Düsseldorf** Stadtrundfahrt.* **12. Tag Braubach–Mainz** «Romantischer Rhein». Rundgang* Mainz. **13. Tag Baden-Baden** Ab Plittersdorf Busausflug* nach Baden-Baden. In Gamsheim Rückkehr zum Schiff. **14. Tag Basel** Ausschiffung. Individuelle Heimreise.

Reisedaten 2017 Es het solangs het Rabatt

06.07.–19.07.	400	01.08.–14.08.	400
---------------	-----	---------------	-----

Kirche Notre-Dame in Dinant, Belgien



- Bequem ab/bis Basel
- Auf der Maas bis Namur
- Faszinierender Keukenhof
- Imposante Zitadelle in Dinant

MS Edelweiss*****

Luxuriöses Schiff für 180 Personen. Kabinen mit Dusche/WC, Föhn, Minibar, Safe, TV, Radio, Klimaanlage. Auf MD und OD mit franz. Balkon. Fenster auf HD nicht zu öffnen. Gäste von HD und MD speisen im Restaurant Jungfrau mit Oberlichtfenstern, die des OD im Restaurant Matterhorn mit Panoramafenstern. Möglichkeit zum Lightlunch im Panorama-Salon. Bordausstattung: Panoramasalon mit Bar Lidobar mit Aussenterrasse, Boutique, grosses Sonnendeck mit Liegestühlen, Sitzgruppen, Putting Green, kleinem Pool und kleiner Aussichtsterrasse. Gratis WLAN nach Verfügbarkeit. Lift zwischen HD- und OD. **Nichtraucherschiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

Reederei/Partnerfirma: Scylla AG

Preise p. P. in Fr. (vor Rabattabzug)

	1	2
2-Bettkabine Hauptdeck hinten	1290	2090
2-Bettkabine Hauptdeck	1390	2190
2-Bettkabine MD hinten, franz. Balkon	1690	2690
2-Bettkabine Mitteldeck, franz. Balkon	1790	2890
2-Bettkabine Oberdeck hinten, franz. Balkon	1990	3190
2-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon	2090	3390
Zuschlag zur Alleinbenutzung Hauptdeck	190	290
Zuschlag zur Alleinbenutzung Mitteldeck	890	1590
Zuschlag zur Alleinbenutzung Oberdeck	990	1790
Ausflugspaket (8/10 Ausflüge)	270	320

Kreuzfahrt inklusive Vollpension. Details zu den Leistungen im Internet oder verlangen Sie den Flyer.

Weitere Reisen mit beliebter MS Edelweiss*****

Passau–Eisernes Tor–Budapest–Passau

13 Tage ab Fr. 1690.-

(Rabatt Fr. 400.- abgezogen, Hauptdeck hinten, Vollpension)

Passau–Bukarest–Donaudelta–Budapest–Passau

17 Tage ab Fr. 2090.-

(Rabatt Fr. 700.- abgezogen, 14.10., Hauptdeck hinten, Vollpension)

Basel–Amsterdam–Texel–Basel

14 Tage ab Fr. 1690.-

(Rabatt Fr. 400.- abgezogen, Hauptdeck hinten, Vollpension)

Online buchen und sparen
www.thurgautravel.ch

Buchen oder Prospekt verlangen
Gratis-Nr. 0800 626 550



Thurgau Travel

Aussergewöhnliche Reisen zu moderaten Preisen

Rathausstrasse 5 | 8570 Weinfelden,
Tel. 071 626 55 00 | info@thurgautravel.ch